

NEUROMANTIK

- * „Neuromantik“ ist die Bezeichnung für eine literarische Strömung um ca. 1890-1915 und tritt als Gegenströmung zu dem großstädtisch orientierten Naturalismus auf
- * diese Stilrichtung knüpft an die Romantik inhaltlich an, wird aber auch von den Stilrichtungen wie Impressionismus oder Symbolismus beeinflusst
- * die Neuromantiker nehmen **historische** und auch **religiöse Stoffe** auf, die oft mit **Exotik-, Märchen-, Traum-, Magie- und Mythenmotiven** kombiniert werden
- *Wendung nach **innen**, Betonung der **individuellen Erfahrungen in Seele und Traum**
- * man flüchtet in den neuromantischen Werken oft aus der Wirklichkeit **in die Welt des Irrationalen**, in die Welt der **Phantasie**, wo vielfach **symbolische Gestalten** auftreten
- * Neuromantiker (im Unterschied zu Naturalisten) schrieben keine Manifeste, es gab keine festen Gruppen der Künstler und keine einheitliche Zielsetzung
- * für die Neuromantiker **charakteristisch**:
 - a) gegennaturalistische Reaktion
 - b) Reaktion gegen die technisch-materialistische Entwicklung der bürgerlichen Zivilisation
- * um die Jahrhundertwende - bei mehreren Autoren: identifikatorischer Rückzug auf die **historische Romantik**
- * der Leipziger **Verlag von Eugen Diederichs** – spezialisierte sich auf Neuromantische Bücher

Eugen Diederichs 1900:

*"Als führender Verlag der Neuromantik möchte ich betonen, dass diese nicht mit der Dekadenzrichtung der Literatur zu verwechseln ist. Nicht [...] weltfremde Träumerei bevorzugt die neue Geistesrichtung, sondern nach dem Zeitalter des Spezialistentums, der einseitigen Verstandeskultur, will sie die Welt als etwas Ganzes genießen und betrachten. Indem sie das Weltbild wieder **intuitiv** fasst, überwindet sie die aus der Verstandeskultur hervorgegangenen Erscheinungen des Materialismus und Naturalismus."*

Nietzsche und Richard Wagner: gedankliche und formale Voraussetzungen der Neuromantik

- Nietzsches Aufruf zu einer neuen Kultur
- Wagners Tendenz zum Mythos und zu dessen Psychologisierung

Vertreter der Neuromantik und ihre Werke:

*Gerhart Hauptmann

- *Hanneles Himmelfahrt* (1893, Traumdrama)
- *Die versunkene Glocke* (1896, Märchen- und allegorisches Künstlerdrama)

*Hermann Hesse

- Frühlyrik: *„Romantische Lieder“* (1899), *Gedichte* (1902)
- *Eine Stunde hinter Mitternacht* (1899, Erzählungen)
- *Peter Camenzind*, (1904, Roman)

*Carl Hauptmann (älterer Bruder von Gerhart Hauptmann)

- *Die Bergschmiede* (1902, Drama)
- *Einhart der Lächler* (1907, Roman, 2 Bde)
- („neuromantische Seelenvagabunden“, die sich aus der bürgerlichen Gesellschaft entfernen)

*Hugo von Hofmannsthal

- *Das Bergwerk zu Falun*, (1899, Schauspiel)

*Rainer Maria Rilke

- Frühwerk (Lyrik + Erzählungen)

u.v.a.

Neuromantik bei den deutschsprachigen Autoren Prags:

*bedeutende Stilströmung der Moderne (im weitesten Sinne des Wortes) im Prager Milieu

* Betonung der „**Mysterien der Seelen**“ (Paul Leppin, Max Brod, Oskar Baum, R. M. Rilke)

* Aufnahme der **Stadtatmosphäre Prags** (jüdisches Ghetto, Moldau etc.) verbunden mit den **Legenden, mythisierenden Bildern** und **geheimnisvollen Prozessen**, mit der „**Magie des Alltags**“ (Gustav Meyrink: *Der Golem*, Roman, 1913 und 1914 als Fortsetzungsroman, 1915 als Buch)

* **Tabu-Brechen** in allen Bereichen (z. B. Leppins Prostituierte ist nicht nur als Opfer zu verstehen, sondern als selbst Suchende oder als Mitspielerin bei der Suche nach der Liebe (M. Brod, O. Baum))

***mystischer, magisches, geheimnisvolles** und **romantisches Prag** nicht nur als Hintergrund der literarischen Handlung, sondern oft als ein ambivalentes Lebewesen, das sich häufig verändert, als eine handelnde Figur der Prosa-Werke

*Konzentration auf das **Ich** und die **innere Welt**

* Versuche um **formale Modifikationen** (man experimentierte mit der Form der Literaturwerke)